

**5. Expertenforum der Initiative VWM –
Verantwortungsvolles Wertstoff-Management
mit den großen 8 Wertstoff-Branchen
NEXT STEPS: Wertstoff-Management ist ein Erfolgsfaktor!**

Protokoll

**vom 18. Juni 2018
im Gobelinsaal des BM für Nachhaltigkeit und Tourismus**

erstellt von Johann Mayr & Wolfgang Lusak

Protokoll-Übersicht

1. **Das Programm war**
2. **VWM-Rückblick**
3. **Aus den Referaten und Diskussions-Beiträgen**
4. **Die Forderungen an die Politik**
5. **Die VWM-Aktionsfelder**
6. **Die „Next Steps“ in Abfall/Wertstoff-Wirtschaft und in der Initiative VWM**
7. **Links zu den Präsentationen & Link zur Fotogalerie**
8. **Referenten-Liste**
9. **Nutzung der Video-Aufzeichnungen**

1. Das Programm war

- VWM-Rückblick
- 1/2h-Workshops mit allen 8 Wertstoff-Branchen: Neuheiten und Zukunftserwartungen
- Vorstellung wissenschaftlicher Studien über Benchmark und Klimaschutz Auswirkungen der Österreichischen Abfallwirtschaft
- Präsentation Abfallwirtschaftliches Planungsprojekt Flandern
- Vorstellung des beschlossenen EU-Kreislaufwirtschaftspakets
- Kurzinterviews mit wesentlichen Partner der kommunalen Abfallwirtschaft
- 10-Min-Blitz-Präsentation der Ergebnisse der Workshops vom Vormittag mit den Branchen: Re-Use, Bioabfälle, Altholz, Schrott/Metall/EAGs, Textil, Papier, Kunststoff-Verpackungen, Altglas
- Forderungen an die Politik und nächste Schritte der VWM
- Zusammenfassende Podiums-Diskussion mit NR-Abgeordneten und Verbands-Repräsentanten
- Networking, Buffet

2. VWM - Rückblick

- Untersuchung des volkswirtschaftlichen Nutzens, den die Öffentliche Abfallwirtschaft stiftet (1,3 Mrd. €, rd. 15.000 Beschäftigte)
- 2 Gallup-Umfragen über die Allgemeine Wertschätzung der öffentlichen Abfallentsorgung und Wertstoffsammlung in Österreich (über 95% mit öffentl Dienstleistungen zufrieden)
- Erstellung des VWM-Handbuches der österreichischen Abfallwirtschaft & Übersetzung des Handbuches in „Greenbook for responsible resource management“
- Bisher 4 VWM-Foren:
 - 2012: Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement
 - 2013: Meinung & Wissen & Action
 - 2014: Gemeinsam die Richtung vorgeben
 - 2016 Österreichisch & Europäisch

Abfallmengen 2016

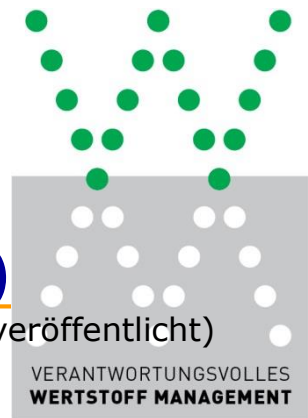
Hauptfraktionen	Menge in Ton	spezifisch in Kg/EW.a
Siedlungsabfall	1.437.000	164
Sperrmüll	246.000	28
getrennt gesammelte Wertstoffe	1.470.000	168
getrennt gesammelte biologische Abfälle	1.014.000	116
getrennt gesammelte Problemstoffe und EAGs	102.400	12
Gesamt	4.269.400	487

Abfallmengen in Bundesländern und die Recycling-Quoten

	Altstoffe in To	Siedlungsabf. Sperrmüll, Problemstoffe in To	Altstoffe in kg/EW.a	Siedlungsabf. Sperrmüll Problemstoffe in kg/EW.a	Recyclingquote
Burgenland	92.228	51.065	315,81	174,86	63,2%
Kärnten	112.418	107.472	200,32	191,51	49,9%
Niederösterreich	567.326	307.702	340,51	184,69	63,4%
Oberösterreich	534.866	207.206	365,25	141,50	70,8%
Salzburg	152.772	112.316	278,41	204,69	56,4%
Steiermark	334.681	199.864	270,48	161,53	61,1%
Tirol	254.232	121.805	341,23	163,49	66,4%
Vorarlberg	100.150	38.510	258,04	99,22	70,0%
Wien	334.197	556.590	179,52	298,98	37,1%
Gesamt Ö	2.482.870	1.702.530	283,29	194,25	58,2%

Die 8 großen Wertstoff-Branchen

Fraktion	Masse in ton	kg/inh.a
Biologische Abfälle	1.014.000	116
Papier, Pappe, Zeitungen	655.000	75
Altholz - sperrig und Verpackungen	254.000	29
Glas Verpackungen	218.000	25
Kunststoffverpackungen	157.000	18
Metalle Schrott und Verpackungen	123.000	14
Alttextilien	34.000	4
ander Altstoffe	29.000	3
	2.484.000	283



3. Aus den Diskussionsbeiträgen (1)

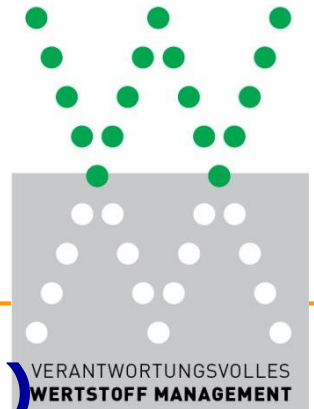
(ohne Anspruch auf Vollständigkeit, werden zum Großteil auch über eine Presseaussendung veröffentlicht)

Aus der Einleitung und den Beiträgen von ARGE-Präsident Anton Kasser und ARGE-Bundeskoordinator Johann Mayr: Österreichs Abfall- und Recycling-Wirtschaft steht jetzt weltweit auf Rang 2!

- Ergebnisse eines neuen globalen Rankings beweisen Österreichs Vorbildlichkeit: Österreich ist laut aktueller eunomia-Studie im weltweiten Abfall- und Recycling-Wirtschafts-Ranking auf Rang 2 vorgerückt
- Von der ARGE Abfallwirtschaftsverbände gegründete und geführte Initiative „Verantwortungsvolles Wertstoff-Management“ (VWM) möchte sich weiterhin als Diskussions-Plattform und zusammenfassende Stimme der Abfall/Wertstoff-Wirtschaft zur Verfügung stellen. Wir haben erstmals alle 8 großen Wertstoff-Branchen zu einem Vergleich ihrer Entwicklungen/Ideen sowie zur Forderungs-Diskussion versammelt.
- Wichtigste Ziele: Eine neue Reparatur- und Re-Use- statt Wegwerf-Kultur, mehr Hersteller-Verantwortung, noch effektivere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Umweltverbänden sowie verbesserte Rahmenbedingungen für Recycling-Innovationen und Öko-Design
- Hinweis auf den Umstand, dass die EU für ihr neues „Kreislaufwirtschafts“-Paket auch die wegweisenden Konzepte des vor 3 Jahren veröffentlichten VWM-GRÜNBUCH berücksichtigt hat, was ein echtes Kompliment für die Qualität und Kooperationsfähigkeit der österreichischen Wertstoff-Wirtschaft ist.
- Wir dürfen uns aber auf den Lorbeeren des neuen Rankings nicht ausruhen. Mir geht es darum, dass Verantwortungsvolles Wertstoff-Management nicht nur eine Sache der Behörden und Wirtschaft ist, sondern auch ein Anliegen der Menschen, denn dort liegt der Hebel für die Durchsetzung einer echten Nachhaltigkeit. Deshalb haben wir bei diesem Forum die Vertreter aller relevanten Branchen und Organisationen eingeladen, mit uns über die Zukunft nachzudenken, gemeinsame Fortschritte zu setzen und auch gemeinsam die Stimme zu erheben. Wir wissen, dass ohne Wertstoff-Management die Müllgebühren noch höher wären und dass es einen hohen Wertschöpfungsbeitrag für die Volkswirtschaft bringt. Hier in der Plattform VWM können wir wirklich für Österreich und Europa was bewegen.

Aus den Diskussionsbeiträgen (2)

- **Elisabeth Köstinger**, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus (in einer von SL Christian Holzer überbrachten Botschaft): „Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement beginnt definitiv beim Produktdesign. Eine breitere Betrachtung des Öko-Designs mit Berücksichtigung der Reparaturmöglichkeiten und der Recyclingfähigkeit ist unverzichtbar. Wir müssen die Abfallwirtschaft mit der Produktion verstärkt vernetzen und die zunehmende Digitalisierung als Chance nutzen.“
- **Harald Hauke**, Austria Glas Recycling GmbH: „Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement ist ein echter Erfolgsfaktor für Unternehmen wie ganze Volkswirtschaften“.
- **Matthias Neitsch** vom Re-Use Netzwerk fordert einen Bundesfördertopf für Investitionen in Wiederverwendungs(Re-Use)-Betriebe sowie ein „Arbeitsmarktförderprogramm für sog. Circular-Jobs“.
- **MEP Lukas Mandl**, Abgeordneter zum EU-Parlament und EVP-Umweltsprecher: "Generationen vor uns wussten besser als wir, dass Reparieren besser ist als Wegwerfen und dass Manches, was auf den ersten Blick billig erscheint, auf Dauer teuer kommen kann. Wir brauchen eine neue Einstellung und neue Recycling-Technologien."
- **Astrid Allesch**, Mitautorin der Benchmarkstudie zur Abfallwirtschaft Österreichs: „Wir brauchen eine solide Datenbasis, um den Status Quo der österr. Abfallwirtschaft zu bewerten. Bei den Themen „Schutz der menschlichen Gesundheit“, „saubere Kreisläufe“ und „sichere letzte Senken“ besteht dringender Forschungsbedarf.“
- **Reinhard Siebenhandl**, Leiter der Abfallwirtschaft der MA 48, Wien: „Der nächste Schritt für ein verantwortungsvolles Wertstoffmanagement ist, die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen. Der Rechtsrahmen hätte dies entsprechend zu unterstützen. Verpflichtende Vorgaben für die Produktion (Design for Re-Use & Recycling) inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen wären zu erlassen.“



Aus den Diskussionsbeiträgen (3)

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit, werden zum Großteil auch über eine Presseaussendung veröffentlicht)

- **Josef Augusta**, Geschäftsführer der Austria Papier Recycling GmbH: „Papierproduktion ohne Recycling ist unmöglich geworden. Voraussetzung für sinnvolles Papierrecycling ist die getrennte Sammlung von Altpapier und die Gewinnung von Qualitäten, die eine Verwertung erlauben. Aktuell geht es sehr darum, mit neuen Drucktechniken und Papier-Beschichtungen richtig umzugehen“.
- **Robert Tulnik**, Geschäftsführer Kompost- und Biogasverband: „In Österreich hat sich ein dezentrales Bioabfallbewirtschaftungssystem vorbildlich etabliert. Aber leider hat die Verunreinigung des Bioabfalles mit Störstoffen ein verheerendes Ausmaß angenommen. Hier sind dringend Maßnahmen erforderlich.“
- **Niko Brischke**, Geschäftsführer von Texaid Austria GmbH zeigt einen Bereich auf, in dem Österreich noch aufholen muss: „In Österreich landen jährlich rund 75.000 Tonnen Alttextilien, also ca. 80 % aller aussortierten Textilien im Restmüll und werden verbrannt. Das neue EU-Abfallpaket fordert jedoch eine Anhebung der Recyclingquoten auf mindestens 55% bis zum Jahr 2025. Diese Vorgabe kann nur erfüllt werden, wenn wir besser zusammenarbeiten und das Sammeln und Verwerten optimieren.“
- **Werner Kruschitz**, Geschäftsführer von Kruschitz-Plastic GbmH: „Ein wichtiger Schritt wäre es, auch für unseren hochwertigen Sekundärrohstoff neue Sammel- und Sortierwege zu schaffen. Einerseits müssen Verpackungsmaterialien in besserer Qualität zu den Recyclingbetrieben gelangen. Andererseits müssen auch Sammel- und Verwertungsschienen für Kunststoff-Nicht-Verpackungen geschaffen werden.“

Aus den Diskussionsbeiträgen (4)

- **Dr. Walter Leiss**, Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes meint (in einer schriftlich übermittelten Stellungnahme): „Das Kreislaufwirtschaftspaket der EU ist ambitioniert und bringt für die produzierende Wirtschaft, für die entsorgende Wirtschaft aber auch für die gesamte kommunale Abfallwirtschaft neue Herausforderungen. Nachdem aber Österreich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass Ressourcenschutz in der Abfallwirtschaft kein leeres Versprechen ist, sondern auch tatsächlich gelebt wird, wird Österreich in Erfüllung der neuen Vorgaben weiterhin Vorbild für viele anderen Mitgliedstaaten sein.“
- **NRAbg. Mag, Ernst Gödl**: „Ein verantwortungsvolles Wertstoff-Management funktioniert am besten mit einer breiten Bürgerbeteiligung. Daher gilt es das Bewusstsein zu stärken, dass es neben den Umweltaspekt vor allem aber auch um Arbeitsplätze und Wertschöpfung im eigenen Land geht.“
- **NRAbg. Peter Gerstner**: „Die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets wird in Österreich den Umweltausschuss im Parlament die nächsten zwei Jahre beschäftigen. Wir sind froh, dass uns die österreichischen Experten den hervorragenden Stand der Abfallwirtschaft – private wie öffentliche – so anschaulich wie auf diesem FORUM erklären.“
- **Christof Delatter**, Coordinator Interafval – Flandern/Belgien: „Wenn wir die Regionen so strukturieren, dass wir solche mit vergleichbaren soziologischen, soziografischen, wirtschaftlichen etc. Kriterien in gemeinsamen und vergleichbaren Clustern bündeln, dann haben wir eine sehr gute Chance, höheren Werten in Mülltrennung und Wertstoff-Sammlung sowie Mitwirkung der Bevölkerung bei der Umweltschonung zu erreichen.“
- **DI Gudrun Obersteiner**: „Der Beitrag der Abfallwirtschaft zum Klimaschutz ist seit 1996 und 2005 mit dem Deponierungsverbot und den hohen Recyclingquoten ein hoher. Die Abfallwirtschaft ist einer der wenigen Bereiche, der die notwendigen Reduktionen bereits erreicht hat.“

Aus den Diskussionsbeiträgen (5)

- **SL Christian Holzer:** „Die Österreichische Abfallwirtschaft steht international so gut da, weil die Akteure alle an einem Strang ziehen und es Foren wie Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement gibt, wo dies auch nach außen gezeigt wird. Deshalb unterstützen wir auch gerne ihre Anliegen.“
- **Dr. Johann Mayr** hat das FORUM VWM vor allem die Leitrolle Österreichs in diesem Bereich sowie den Willen zum gemeinsamen Erreichen der neuen EU-Ziele aufgezeigt. Er skizzierte in seinem Vortrag auch die nächsten Schritte der VWM -Plattform: Sichtbarmachen der Umweltleistungen der österreichischen Abfallbranche und so anderen EU-Mitgliedsstaaten zeigen, dass bei entsprechendem politischen Willen sowie einer gemeinsamen Anstrengung von Kommunen und privater Entsorgungswirtschaft auch sie das neuen EU-Ziel von 65% Recycling der Siedlungsabfälle im Jahr 2030 erreichen können.

4. Die Forderungen an die Politik

(als Diskussions-Basis für Gespräche in der Abfall/Wertstoff-Wirtschaft und mit Partnern in Politik, Verwaltung, Verbänden, Unternehmen und Öffentlichkeit)

Das FORUM VWM brachte neben der Diskussion zwischen den Wertstoff-Branchen auch Beiträge aus Brüssel und Belgien, den fachlichen Input der großen Recycling-Organisationen wie Altstoffrecycling Austria AG, dem Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe, dem Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, der Umweltforum Haushalt Holding GmbH und der Elektroaltgerätekoordinierungsstelle. Zum Abschluss wurde ein vorbereiteter Forderungskatalog an die Politik reflektiert, welcher vor allem folgendes umfasste:

- **Daseinsvorsorge als Grundsatz und damit Beibehaltung der Kompetenzverteilung in der Abfallwirtschaft**
- **Verstärkte Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zu Wieder- und Weiterverwendung, wie ein gesetzliches Pfand gegen Littering durch Getränkeverpackungen**
- **Mehr getrennte Sammlung von Wertstoffen und ihr Recycling**
- **Schaffung einer einheitlichen Kommunikationsschnittstelle für abfallwirtschaftliche Daten**

5. Die VWM Tätigkeitsfelder

**Meinungsforschung;
Befragung der
Bevölkerung**

**Offene Diskussion
von Problemen
und Lösungen:
VWM-Foren**

**Öff. Kommunikation
zur Verbesserung d.
öff. Bewusstseins:
Vermeiden, Trennen,
Sammeln**

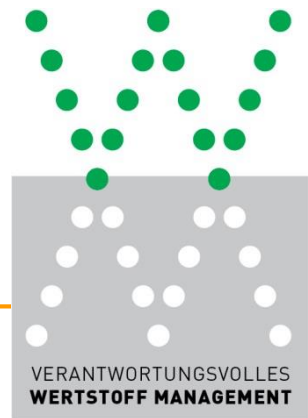
**Marktorientierte
Rohstoff-Sicherung:
Defin. Qualitäts-
produkte aus Abfall**

**Erfahrungsaustausch &
Kommunikation
auf EU-Ebene und
bilateral**

**Unterstützung
von Kooperation &
Innovationen:
z.B. STOP illegale
Abfall-Exporte**

**Impulse für
Re-Use; Recycling;
Wieder- und
Weiterverwendung,
Reparatur**

**Grünbuch & Greenbook
als Standardwerk,
Informationsquelle &
Orientierungshilfe**



Abfallvermeidung/ Re-Use



6. Die „Next Steps“ der VWM

- Ergebnisse des 5. Expertenforums sollen 2019 in die Erweiterung des Grünbuchs inklusive Übersetzung und Aktualisierung des Adresstandes einfließen
- Inklusion der 8 großen Wertstoff-Branchen
- Thema: Erweiterte Produzentenverantwortung: Altfahrzeuge, Verpackungen, Elektroaltgeräte
- Thema: Abfallbehandlungsanlagen: Recyclinganlagen, Mechanisch-Biologische Behandlungsanlagen, Verbrennungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Biogasanlagen, sonstige Behandlungsanlagen
- 3. Welle der repräsentativen Gallup-Umfrage, 2. Welle der Volkswirtschaft-Studie
- Öffentlicher Kongress 2019

7. Links zu Präsentationen/Fotos

[Workshops am Vormittag](#)
[Vortrag Alttextilien](#)

[Vorträge am Nachmittag](#)

[Gruppenfotos](#)



8. Referenten-Liste extern

Titel, Name	Thema	Funktion
DI Chris Slijkhuis	Metalle	Zuständiger für Elektroaltgeräteverwertung und Öffentlichkeitsarbeit bei der Müller-Guttenbrunn Gruppe Geschäftsführer des Reparaturnetzwerks, des Re-Use Netzwerks und des Verbandes der österreichischen Abfallberater
Matthias Neitsch	ReUse	
Matthias Grojer	Altholz	Rohstoffeinkauf von FunderMax Österreich
GF DI Robert Tulnik	Biomüll	Geschäftsführer der ARGE Biogas und Kompost
GF Nico Brischke	Alttextilien	Geschäftsführer Texaid Austria
Dr. Josef Augusta	Altpapier	Geschäftsführer Austria Papier Recycling GmbH
Werner Kruschitz	Kunststoff	Kruschitz-Plastic, Große Kunststoffverwertungsbetrieb in Kärnten
Dr. Harald Hauke	Altglas	Geschäftsführer der Austria Glas Recycling GmbH
DI. Gurdrun Obersteiner	Klimarelevanz der Abfallwirtschaft	BOKU Inst. Abfallwirtschaft-Stellvertretende Instituts-Leiterin, hat in Ihrer Dissertation über Beitrag der Abfallwirtschaft zum Klimaschutz
DI. Dr. Astrid Allesch	Benchmark-Studie der Österr. Abfallwirtschaft	TU Wien, Universitätsassistentin
MEP Mag. Lukas Mandl	Circular Economy Package	Sprecher der Europäischen Volkspartei im EU-Parlament
DI Christian Holzer	Begrüßung als Hausherr/Vertretung Generalsekretär DI Plank	Sektionsleiter der Sektion V Abfallwirtschaft und Chemikalienrecht im BMNT
Christof Delatter	innovative Organisationsansatz in Flandern	Koordinator der kommunalen Interessensorganisation interavfal

9. Referenten-Liste intern

Labg. Bgm. Anton Kasser Präsident der ARGE AWW

Dr. Johann Mayr Bundeskoordinator der ARGE AWW

Mag. Christian Beck Partner für Metalle/EAGs

DI Thomas Anderer Partner für Re-Use

Johann Janisch Partner für Altholz

Dr. Christian Schreyer Partner für Bioabfälle

Herbert Koschier, MBA Partner für Alttextilien

Wilfried Mayr Partner für Altpapier

Dr. Alfred Egger Partner für Kunststoff

Ing. Horst Niederbichler Partner für Altglas

Landtagsabgeordneter, Bürgermeister von Allhartsberg, seit 1998 Obmann des Gemeindeverbandes Amstetten, seit 2015 Präsident der NÖ Umweltverbände

seit 1985 in der kommunalen Abfallwirtschaft tätig, Mitarbeit im Büro von Prof. Vogel, 17 Jahre Geschäftsführer des Abfallverbandes Bezirk Gänserndorf, Seit 2009 Bundeskoordinator der ARGE österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

war Bürgermeister in Maria-Enzersdorf, Obmann des Verbandes Mödling, Geschäftsführer der NÖ Umweltverbände Geschäftsführer des OÖ Landesabfallverbandes Geschäftsführer des Burgenländischen Müllverbandes

Geschäftsführer des Dachverbandes Steirischer Abfallverbände

Geschäftsführer des Vorarlberger Umweltverbandes

Referent in der Salzburger Landesregierung für Umweltschutz und Gewerberecht

Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH und Obmann des Tiroler Abfallwirtschaftsvereins

Prokurist der Kärntner Entsorgungsverwertung

9. Nutzung der Video-Aufzeichnungen

- Beabsichtigt ist ein Zusammchnitt des ganzen Tages in einem Mix aus FORUM-Aufzeichnungen im Saal und Interview-Ausschnitten mit ALLEN die referiert haben: „Das war das 5. FORUM VWM“
- Ein etwas kürzerer Zusammchnitt von Interviews und Referaten/Präsentationen zum Thema „Darum geht es in Zukunft in der Abfall/Wertstoff-Wirtschaft“
- Je ein Zusammchnitt für jede Branche exklusiv mit den Branchenvertretern ist auch angedacht – bei Interesse bitte melden!

Dank

- **An das BMNT – BM Köstinger, GS DI Plank, SC DI Holzer, Mag. Hochholdinger für das Zustandekommen dieser Veranstaltung**
- **An alle Referenten, insbesondere die 8 Branchenvertreter**
- **An alle unterstützenden Partner und Verbände/Partner-Organisationen**
- **An die anwesenden Politiker aus NR, Landtagen und Regionen**
- **An alle Interviewgeber und Podiums-Diskutanten**
- **An alle Interessenten und Teilnehmer**

Bis 2019!